

Seitdem der deutsche Gelehrte Grotefend (1802) den Weg zur Entzifferung der persischen Keilschrift gewiesen hat, ist nach langer, mühevoller Arbeit nicht nur diese, sondern auch die assyrisch-babylonische Keilschrift (seit 1849) vollständig entziffelt.

Das babylonische Gewerbe war durch die Buntwirkerei in Wolle und Seide (Jos. 7, 21) und durch die Kunst des Gravirens in harten Steinen berühmt. Wie verzweigt der babylonische Handel gewesen ist, sieht man daran, daß babylonische Maße und Gewichte in ganz Vorderasien herrschend waren. Durch Nebukadnezar wurden die Babylonier Seefahrer; seit dieser Zeit erhielten sie die Seidengewebe Indiens, sowie die Gewürze und Weibrauche Südarabiens ohne den Zwischenhandel der Araber.

### § 15. Geschichte.

Schon in grauer Vorzeit hatte der (wahrscheinlich türkische) Volksstamm der Sumerier am unteren Euphrat mehrere kleinere Reiche gebildet. Da drangen (seit etwa 4000) semitische Stämme ein, die mit den Sumeriern verschmolzen, deren fortgeschrittene Bildung sich aneigneten und die kleineren Reiche zu einem Gesamtreiche mit der Hauptstadt Babylon vereinigten. Babylonische Kolonisten gründeten (um 3000) am oberen Tigris Ninive; später entstand dort Assur, um welches sich der anfänglich von Babylon abhängige Staat Assyrien bildete (1. Moj. 10, 11).

Das Volk der Assyrer erstarbte nach und nach; der dortige babylonische Statthalter machte sich zum selbständigen Könige, unterwarf (um 1300) das Mutterland und setzte in Babel einen Basalkönig ein. Seine Blütezeit erlebte Assyrien von 900—650 v. Chr. Fast ganz Vorderasien ward unterworfen. Salmanasser IV. starb während der Belagerung Samarias; sein Nachfolger Sargon eroberte die Stadt und führte die Israeliten in die assyrische Gefangenschaft. Sein Sohn Sams-herib suchte das Reich Juda und Aegypten zu erobern, wurde aber durch eine in seinem Heere ausgebrochene Seuche zur Rückkehr nach Assyrien gezwungen (2. Kön. 18 u. 19). Sein Sohn Asarhaddon führte die Absicht des Vaters aus; unter ihm erreichte Assyrien (um 670) seinen größten Umfang. Doch nach seinem Tode verfiel das gewaltige Reich sehr bald. Zuerst ging Aegypten wieder verloren (S. 22). Dann suchte das nomadische Volk der Scythen ganz Vorderasien mit Raub und Verwüstung heim; auch das assyrische Reich wurde dadurch so geschwächt, daß mehrere Provinzen sich ablösten. Schon 606 verlor Assyrien seine Selbständigkeit.

In der durch die Scythen hervorgerufenen Verwirrung hatten sich auch Babylonien und das weiter östlich gelegene Medien von der Herrschaft der Assyrer freigemacht; ja, König Nabopolassar von Babylon und Kyaxares von Medien verbündeten sich sogar zu einem Angriffskriege gegen Assyrien. Ninive und die anderen Hauptstädte gingen (um 606) in